

Interpellation Herbert H. Scholl, FDP, Zofingen, vom 7. September 2010 betreffend Aufbau von Stäben, insbesondere der Kommunikationsdienste in der Staatskanzlei und den Departementen

Text und Begründung:

Der Regierungsrat wird gebeten, folgende Fragen zu beantworten:

1. Wie haben sich die Stabsstellen (feste Stellen, Projektstellen, Praktikanten) in den letzten zehn Jahren mit welchen Kostenfolgen in der Staatskanzlei und den Departementen entwickelt?
2. Wie verlief die gleiche Entwicklung insbesondere bei den Kommunikationsdiensten?
3. Wie viele externe Dienstleistungsaufträge und externe Aufträge für Studien/Gutachten mit welchen Kostenfolgen wurden in diesen Jahren von der Staatskanzlei und den Departementen vergeben?
4. Wie plant der Regierungsrat die Entwicklung in den nächsten Jahren in den Bereichen Stabsstellen, Kommunikationsdienste sowie externe Dienstleistungsaufträge und externe Aufträge für Studien/Gutachten? In welchen Bereichen sind Reduktionen vorgesehen?

Es fällt auf, dass die Stäbe in der Staatskanzlei und den Departementen in den letzten Jahren ausgebaut wurden. Dies gilt insbesondere auch für die Kommunikationsdienste, die unzählige Abklärungen vorzunehmen und zahlreiche Redemanuskripte vorzulegen haben. Die Wirkung all dieser Dokumente ist umstritten. Es scheint, dass hier mit weniger Aufwand gleiche Wirkungen erzielt werden können. Zusätzlich wurden über die eigenen Stabsstellen hinaus immer wieder externe Dienstleistungsaufträge und externe Aufträge für Studien/Gutachten erteilt. Dies betrifft auch einfache Redetexte. Bei den gut ausgebauten Stäben muss die Frage berechtigt sein, ob diese zusätzlichen externen Aufträge wirklich immer notwendig sind. Es muss angenommen werden, dass die vorhandenen Kompetenzen und Qualifikationen offenbar nicht ausreichend sind.
